

Gründung der schweizerischen Dachgesellschaft für die Technischen Wissenschaften

In Anwesenheit von Herrn Bundesrat Hürlimann fand im Nationalratssaal des Bundeshauses die offizielle Gründung der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften statt. Unter dem Tagespräsidium von Herrn Direktor A. Nussbaumer, Basel, wurden die Statuten, welche von einer seit drei Jahren tätigen Vorbereitungsgruppe vorgelegt wurden, gutgeheissen und die Akademie gegründet. Als Mitglieder fungieren eine Reihe von Fachgesellschaften aus verschiedenen technischen Gebieten, darunter die mitgliederstarken Gesellschaften wie der Schweiz. Chemikerverband, der Schweiz. Elektrotechnische Verein (SEV), der Schweiz. Ingenieur- und Architekten Verein (SIA) und der Schweiz. Technische Verband (STV).

Die Delegierten der Gründungsvereine schritten hierauf zur Wahl des Präsidenten, des Vorstandes und des wissenschaftlichen Beirates. Herr Prof. Dr. H. Ursprung, Präsident der ETH - Zürich, wird der neugebildeten Akademie vorstehen. Die Zusammensetzung der beiden Gremien berücksichtigt einerseits die Fachrichtungen, andererseits die regionalen Aspekte. Die Organe wurden konstituiert indem die Herren A. Nussbaumer und Dr.h.c. A.W. Roth, als Vertreter der industriellen Forschung, zu Vizepräsidenten ernannt wurden. Der Vorsitz des wissenschaftlichen Beirates wurde von Herrn Dr. M. Forrer, Neuenburg, übernommen.

In seiner Ansprache betonte Bundesrat Hürlimann die wichtige Partnerschaft von Grundlagen- und angewandter Forschung. Im Bereich der letzteren nehmen die technischen Wissenschaften, welche für die Lösung unserer zivilisatorischen Probleme entscheidend sind, eine hervorragende Stellung ein. Der Redner begrüßte aus der Sicht des Bundes die erfolgte Zusammenfassung der Technischen Wissenschaftler und Ingenieure in einer Dachgesellschaft. Diese wird die heute notwendige Zusammenarbeit von Staat und Wissenschaft auf dem Boden der Eigenständigkeit und Freiwilligkeit verbessern können.

Der neugewählte Präsident verdankte die von vielen Kreisen getragene Vorarbeit und legte die Arbeitsgrundlagen der Akademie dar. Die Technik ist einerseits

Wissenschaft, andererseits notwendige Voraussetzung für die Sicherung des Arbeitsplatzes; sie steht aber in einer Phase der Herausforderung. Der SATW soll den Weg zu Synergien zwischen Fachgebieten weisen und Behörden und Politikern ihre Dienste zur unvoreingenommenen Lagebeurteilung anbieten. Sie vertritt mehrere Zehntausend technisch Schaffender und kann dadurch einen notwendigen Beitrag zur Integration der Technik mit der Öffentlichkeit leisten.

Im Namen des wissenschaftlichen Beirates skizzierte Dr. M. Forrer, Centre Electronique Horloger, Neuchâtel, das Umfeld der Arbeitszielsetzungen. Der Aufbau der Akademie gestattet Standortbestimmungen der schweizerischen Forschungs- und Entwicklungsaktivität in einem die Fachspezialität übergreifendem Sinn und in ihrer Relation zum ungleich grösseren weltweiten Potential. Drei Arbeitsrichtungen zeichnen sich ab, die Unterstützung der Fachvereine, z.B. durch Anregung der Früherkennung von Entwicklungstendenzen, die Beratung der Behörden und Öffentlichkeit, schliesslich die Förderung konkreter interdisziplinären Projekte, z.B. in den nationalen Forschungsprogrammen.

Die Grussadressen der anderen Dachgesellschaften, Schweiz. Akademie der medizinischen Wissenschaften, Schweiz. Naturforschende und Geisteswissenschaftliche Gesellschaft brachten den Wunsch zum Ausdruck, auf der Ebene dieser Organisationen partnerschaftliche Beiträge im Rahmen der schweizerischen Bildungs- und Wissenschaftspolitik erbringen zu können.

Der konstituierte Vorstand sieht seine erste Aufgabe darin, den Kreis der Mitgliedgesellschaften, die vorerst noch etwas zufällig aus der Vorbereitungsgruppe hervorgegangen sind, in umfassendem Sinn zu ergänzen. Auf Grund der Kontakte mit den Fachvereinen und ihren Mitgliedern werden sich dann die praktischen Aufgaben der Akademie im Sinne der übergeordneten Zielsetzung einer dienenden Technik ergeben.